

La vie des sociétés

Nouvelles constitutions

DMC, Dynamic Motors Consulting s.à r.l.

Siège social: 11A, boulevard Joseph II, L-1840 Luxembourg
Capital social: 12.600 EUR (126 parts)
Associés: 1) Pierre Dufour, indépendant, demeurant à L-1626 Luxembourg, 42 parts, 2) Pierre-Yves Collee, employé privé, demeurant à L-8363 Greisch, 42 parts, 3) Emmanuel Mathis, indépendant, demeurant à L-8255 Mamer, 42 parts
Objet: la fourniture de prestations de services et de consultation dans les différents domaines qui concernent la recherche, l'acquisition et la vente de véhicules automoteurs; la fourniture de véhicules, pièces et accessoires automobiles
Date de constitution: 09/11/2006

Digiloux s.à r.l.

Sitz: 26, boulevard Royal, L-2559 Luxembourg
Kapital: 12.500 EUR (100 Anteile)
Gesellschafter: Kai Neukirch, Kaufmann, wohnhaft in D-68542 Heddeshheim
Zweck: die Ausübung des Handels mit elektronischen Geräten jedweder Art
Gründung: 14/11/2006

AP Genie Civil & Consulting s.à r.l.

Siège social: 2, rue des Trois Cantons, L-4972 Dippach
Capital social: 12.500 EUR (100 parts)
Associé: Pascal Van Leeuwen, directeur commercial, demeurant à L-8370 Hobscheid
Objet: l'achat et la vente de machines et de matériel de génie civil, à usage agricole, forestier et viticole, ainsi que tous matériels de construction et de topographie, ainsi que toutes opérations ayant un rapport direct et indirect avec l'objet social ou susceptibles d'en favoriser sa réalisation
Date de constitution: 30/11/2006

Coco Pazzo s.à r.l.

Siège social: 31, Grand-rue, L-1661 Luxembourg
Capital social: 12.500 EUR (100 parts)
Associé: Jeoffroy Cune, cuisinier, demeurant à L-8240 Mamer
Objet: l'exploitation d'un ou de plusieurs commerces de restauration avec débit de boissons et la vente des articles de la branche, ainsi que toutes opérations commerciales, industrielles et financières susceptibles de favoriser l'accomplissement de l'objet social
Date de constitution: 16/11/2006

Le Nom de la Fleur s.à r.l.

Siège social: 65, rue de la Gare, L-6440 Echternach
Capital social: 12.500 EUR (100 parts)
Associés: 1) Isabel Rute Da Costa Moutinho, vendeuse, demeurant à L-6550 Berdorf, 50 parts, 2) Paul Meyers, artiste-peintre, demeurant à L-6440 Echternach, 50 parts
Objet: la société a pour objet la vente et la diffusion d'articles textiles, de vêtements, de chaussures et d'articles de maroquinerie
Date de constitution: 27/11/2006

Serie Innovation: ISOS / Luxembourg Bone and Tissue Bank

Ein Knochengeschäft

Münsbacher Unternehmen verkauft Knochen und Gewebe an Luxemburger Krankenhäuser



Statt Zinsen gibt es Knochenchips: Geschäftsführer Luc Alby rechnet mit einer großen Nachfrage für seine Knochen- und Gewebebank.
(FOTO: TESSY HANSEN)

VON CORDELIA CHATON

Nur vier gewerbliche Knochenbanken gibt es europaweit. Drei in Frankreich - und eine in Luxemburg. Sie handelt mit menschlichen Knochen und Gewebe. Das Geschäft läuft bestens.

Der Patient war schon älter, etliche Zähne fehlten und deshalb hatte sich mit der Zeit der Kieferknochen zurückgebildet. Der Arzt setzte ihm operativ Knochenchips ein und legte eine Membran darüber. „Nach ein paar Monaten ist normalerweise alles in körpereigenes Gewebe umgebaut und der Patient kann sogar ein Dentalimplantat erhalten“, erklärt Luc Alby.

Knochen sind sein Geschäft. Der 40jährige Franzose leitet von einem schmucklosen Büro im Münsbacher Gewerbegebiet aus die erste und einzige gewerbliche Knochen- und Gewebebank Luxemburgs. Zwar haben viele Krankenhäuser eigene, also staatliche Knochenbanken. Aber die haben keinen Status einer gewerblichen „société commerciale“. Unter dem langen Namen „ISOS (International Supplier for Orthopaedic Surgery) / Luxembourg Bone and Tissue Bank“ behandelt er menschliche Knochen und Gewebe und verkauft sie weiter. „Das Geschäft läuft sehr gut“, sagt der Geschäftsführer, der im vergangenen Jahr knapp 500 000 Euro umsetzte.

Menschliche Knochen sind ein heikles Thema und der Handel mit ihnen unterliegt strengen Regeln. „Früher nahmen die Chirurgen einfach, was sie wollten. Aber heute ist das nicht mehr möglich; es gelten EU-Auflagen“, weiß Alby, der zuvor Erfahrung in Frankreich sammelte. „In ganz Europa gibt es nur vier gewerbliche Knochenbanken; drei davon in Frankreich und eine hier.“ Die Genehmigung für die Entnahme, Transformation und den Verkauf wurde

vom Gesundheitsministerium für Luxemburg und Belgien erteilt.

Gesundheitsminister Mars Di Bartolomeo selbst hat ihm in Luxemburg die Lizenz verliehen, betont Alby. ISOS wurde 1993 gegründet, seit Ende 2005 führt er das Unternehmen.

Material nur von menschlichen Spendern

„Wir erhalten Knochen und Gewebe nur von menschlichen Spendern. In Luxemburg sind das nur lebende Spender, die damit einverstanden sind“, erklärt er. Wenn beispielsweise eine Patientin ein künstliches Hüftgelenk erhält, kann sie ihr echtes Hüftgelenk spenden. Das lässt ISOS dann von seinen Partnern behandeln, bevor sie es weiterverkauft.

Das spanische Unternehmen Lafitt beispielsweise ist auf Implantate für Orthopädie und Unfallchirurgie spezialisiert; vor allem auf Implantate biologischer Herkunft.

Partner wie das deutsche Unternehmen Tutogen oder die französische Biobank arbeiten im gleichen Segment wie Isos, allerdings

bearbeiten sie im Gegensatz zu Isos Knochen und Gewebe. Die Knochenbank ist bei ihnen Kunde. Sie stellen biologische Implantate wie besagte Knochenchips her.

Alby nennt die Vorteile gegenüber Plastik und Metall. „Dem Patienten wird oft ein schmerzhafter Eingriff zur Gewebeentnahme erspart. Blutgefäße und Knochenzellen wachsen bei biologischen Implantaten besser ein.“

Auf Albys Schreibtisch liegt ein solches Implantat, sauber verpackt in Kunststoff, ein Hüftgelenk mit feiner Struktur, einem harten Schwamm nicht unähnlich. „Solche Implantate werden in der Traumatologie, der Neurochirurgie, der orthopädischen Chirurgie und im HNO-Bereich verwendet“, erzählt Alby.

ISOS verkauft seine Ware an alle Luxemburger Krankenhäuser. „In Luxemburg gibt es eine große Nachfrage nach Knochen“, weiß Alby. Das gilt auch für den Rest der Welt. Der Branchenkenner schätzt den weltweiten Markt derzeit auf 2,5 Milliarden Dollar; Tendenz stark steigend. Deshalb setzt ISOS auf Export.

Neben den Knochen ist das Gewebe das zweite Standbein von ISOS. Die Haut, die den Muskel des Oberschenkels umschließt, ist ebenso gefragt wie Bänder oder Sehnen. ISOS verkauft seine Ware auch an Kunden in Belgien und Frankreich.

In Luxemburg hat ISOS noch ein drittes Standbein: den Engel. Denn „Angel“ hat ISOS die Maschine genannt, die ein Gel herstellen, das Wachstumsfaktoren isoliert und bei Operationen für ein schnelleres Einwachsen verwendet wird. „Im Centre Hospitalier steht je so ein Apparat“, erklärt der ISOS-Chef.

Für ihn war die Wahl von Luxemburg als Standort sehr günstig. „Vor allem wegen der kurzen Wege zur Administration und zum Ministerium“. Aber auch die Nähe zum Flughafen und die zentrale Lage in Europa zähle.

ISOS beschäftigt bis zu neun feste und freie Mitarbeiter. Das Unternehmen erhält seine Innovationsfähigkeit durch eine enge Zusammenarbeit mit Spezialisten. Alby hat darüber hinaus einen Rat von Ärzten gegründet, die ihm aus der Praxis berichten. Auch die enge Zusammenarbeit mit seinen internationalen Partnerunternehmen schätzt er als wichtig ein. Die Initiative von Luxinnovation begrüßt der Geschäftsmann.

In Zukunft will er mehr umsetzen, mehr Leute einstellen und wachsen. Neue Felder tun sich auf. Eine US-Technik macht es jetzt auch möglich, abgestorbenes Knochenmaterial dank Gentechnik wieder neu zu durchbluten.

Alby ist interessiert, immerhin investiert ISOS zwölf Prozent seines Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Zwar fehlen ihm noch Spender von Knochenmaterial. „Aber Luxemburg“, sagt Alby, „ist für ein Unternehmen wie unseres, das ganz vorn bei der Entwicklung mitspielt, ein guter Standort.“



Fertig für die Operation: Behandeltes menschliches Material wie Knochenchips und Hüftknochen benutzen alle Luxemburger Krankenhäuser.
(FOTO: ISOS)